

Kommentar zur Ratssitzung

Windkraft ist- neben der Solarenergie – eine wirklich attraktive Ressource zur alternativen Stromerzeugung, die es unbedingt zu fördern und zu nutzen gilt, wenn man den beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie wirklich schaffen will. Die nach wie vor grosse Zahl von Atomkraftbefürwortern will von der Energiewende nichts wissen und steht deshalb sämtlichen Bemühungen um Alternativen skeptisch bis ablehnend gegenüber. Windkraftanlagen seien unrentabel, stören das Landschaftsbild und produzieren ungenügend und viel zu teuren Strom, wird argumentiert. Albert Einstein hat schon recht, wenn er sagt:“ *Ein Vorurteil ist schwerer zu spalten als ein Atom*“. Kein Investor wird in eine Windanlage investiere, wenn er dabei keinen erkennbaren Nutzen hat. Und dazu braucht es keine staatliche Wirtschaftlichkeitsberechnung. Natürlich ist dabei der Landschaftsschutz wichtig und Landschaften von kantonaler Bedeutung dürfen nicht verletzt werden. Ob solche Anlagen grundsätzlich in die Landschaft passen oder nicht, bleibt dabei zum grossen Teil auch Geschmacksache. Dies gilt übrigens bei Strommasten auch. Wird aufgrund von Windmessungen die Produktivität ausgewiesen, so steht einer Windkraftförderung auch im Aargau nichts im Wege. Wenn, ja wenn man dies nur will und wer dabei stur meint er irrt nie, der irrt.